

STAHL – DIE KRISENBRANCHE

Jetzt erst recht!

Rainer Cremerius hat Nerven aus Stahl:

In der größten Stahlkrise seit den 1970er-Jahren

investiert er Millionen – ausgerechnet in diese Branche.

Er will für den baldigen Aufschwung bestens gerüstet sein.

Die NRW.BANK unterstützt ihn dabei.

> MEHR INFOS UNTER:
www.ctsduffo.de

Herr über 26.000 Quadratmeter Lagerfläche und Tonnen von Stahl: Geschäftsführer Rainer Cremerius

>>

Unübersehbar, mit leuchtend gelber Sicherheitsjacke, steht der Chef vor der Tür und erwartet den Besucher. „Wollen wir uns erst einmal die Firma ansehen?“, fragt Rainer Cremerius. Was man nicht ahnt: Die Firmenbesichtigung dauert. Gut 26.000 Quadratmeter ist das Gelände groß, das die CTS Cremerius Transport Service GmbH bis 2056 vom Hafentreiber Duisport gepachtet hat. Immerhin: Während draußen nasskaltes Wetter die wenigen Fußgänger zur Eile antreibt, ist es in den riesigen Hallen trocken und windstill, in Halle 4 sogar angenehm temperiert. „Wir haben hier die einzige beheizbare Lagerhalle mit direktem Wasseranschluss in Duisburg und Umgebung“, sagt der Geschäftsführer. Hier lagern unabhängig von Temperaturschwankungen unzählige Rollen aus warm und kalt gewalzten Blechen, im Fachjargon Coils genannt. Das verhindert Korrosion, durch die das Material an Wert verlieren würde.

Von der Pfortnerloge zum Gleisanschluss

Die Duisburger Spedition hat sich auf den Transport, den Umschlag und die Lagerung von Stahlerzeugnissen spezialisiert. Rainer Cremerius gründete seine Firma 1992 „in einer kleinen, zugigen Pfortnerloge auf dem ehemaligen Werksgelände der Mannesmannwerke im Duisburger Süden“. Seitdem expandiert er kräftig: Im dritten Geschäftsjahr eröffnet er eine Firma in Frankfurt/Oder, zehn Jahre später eine Niederlassung in Chemnitz. Und seit 2007 gibt es nun das neue Logistikzentrum im Duisburger Hafen. Mit eigenem Gleis- und Wasseranschluss. Mit einer Überdachung für witterungsunabhängige Schiffs- und Waggonentladung. Mit einem modernen

Verwaltungsgebäude. „Bis zu 70 Lkw – eigene und die der Subunternehmer – fahren für uns“, so Rainer Cremerius. Doch damit ist CTS noch längst nicht am Ende seiner Expansion angelangt. Gerade wird eine zweite beheizbare Halle errichtet. Im Sommer kommt noch eine weitere Lagerfläche unter freiem Himmel hinzu. „Mehr als 13 Millionen Euro haben wir seit 2007 in diesen Standort investiert“, sagt der 50-Jährige.

Handeln statt abwarten

Vor allem die aktuellen Baumaßnahmen sind „Investitionen in den baldigen Aufschwung“ und verschlingen alleine schon rund 5 Millionen Euro. Denn auch an CTS ist das Krisenjahr 2009 nicht spurlos vorübergegangen. Statt rund 180.000 Tonnen, wie im Spitzenjahr 2008, bewegte die Firma 2009 gerade einmal 120.000 Tonnen an Stahl. „Unser Umsatz sank um 40 Prozent, ich musste Kurzarbeit beantragen, mehrere Monate arbeiteten wir nur ein- anstatt zweischichtig“, bedauert der Geschäftsführer.

Doch während viele andere Firmenchefs lethargisch auf das Ende der Eiszeit warten, wird der Duisburger mit einem trotzi- gen „jetzt erst recht“ aktiv: Spätestens für das zweite Halbjahr 2010 erwartet er wieder positivere Zahlen. Rainer Cremerius: „Mit unserem technischen Vorsprung sind wir dann bestens gerüstet und wollen zusätzliche Marktanteile erobern.“

Sicher ist: Ohne die Unterstützung der NRW.BANK und die derzeit günstigen Finanzierungskonditionen hätte der Unternehmer unter solch widrigen Umständen nicht investiert. „Un- term Strich kostet uns die neue Halle rund 300.000 Euro weniger als die 2007 errichtete.“ Die intensive Prüfung des Geschäfts- konzepts im Vorfeld der Förderung sorgte für zusätzliche Si- cherheit. „In so schwierigen Zeiten schaut die Bank noch genauer auf den Businessplan – und wenn der dann abgesegnet wird, beruhigt das ungemein“, sagt Rainer Cremerius. <<

CTS CREMERIUS TRANSPORT SERVICE GMBH

Sitz	Greven
Gegründet	1992
Mitarbeiter	50
Tätigkeit	Nationaler und internationaler Straßengüterverkehr, Umschlag und Lagerung von Walzstahlprodukten
Zielgruppe	Stahlhändler und Stahlproduzenten

Vom reinen Transporteur hat sich das Unternehmen inzwischen zum Spezialisten für Lagerung und Umschlag von Stahlprodukten entwickelt. Vor allem der Anschluss an Straße, Schiene und Schifffahrt sorgt für einen großen Vorsprung vor den Wettbewerbern.